

Auszug aus dem Protokoll

Sitzungsdatum	Traktandum	Beschlussnummer	Geschäftsnummer	Ordnungsnummer
28.01.2026	10	10	5016	00.06.04

Motion Armin Thommen (GLP) und Mitunterzeichnende betreffend «Pilotprojekt Smartvote», Erheblicherklärung

Ausgangslage

Am 22. Oktober 2025 wurde folgende Motion eingereicht:

Erstunterzeichner: Armin Thommen (GLP)
Mitunterzeichnende: Alexander Tichy (GLP), Hannes Spichiger (GLP), Matthias Widmer (parteilos/FDP), Stéphanie Anliker (FDP), Patrick Heimann (FDP), Raymond Känel (Die Mitte), Hans Jörg Rothenbühler (Die Mitte), Karin Walker (EVP), Bruno Vanoni (GFL), Marceline Stettler (parteilos/GFL), Rut Kaufmann (parteilos/GFL), Peter Nussbaum (parteilos/SVP), Stefan Zingre (parteilos/SVP), Timo Wymann (Piratenpartei), Ashwina Gunaratnam (SP)

«Antrag

Der Gemeinderat wird beauftragt, die Durchführung eines Pilotprojekts mit «Smartvote» anlässlich der nächsten kommunalen Wahlen im Herbst 2028 zu prüfen, einschliesslich einer anschliessenden Evaluation.

Begründung

Es ist bei Wahlen oft schwierig, sich ohne übermässigen Zeitaufwand einen einfachen Überblick über die Kandidierenden zu verschaffen und herauszufinden, wer am besten zu den eigenen politischen Positionen passt.

«Smartvote» ist eine etablierte und unabhängige Online-Plattform, die es Wählerinnen und Wählern ermöglicht, ihre Ansichten zu politischen Themen mit den Positionen der Kandidierenden zu vergleichen. Die Plattform fördert Transparenz und das Verständnis der Wählerinnen und Wähler über die Haltungen der Kandidierenden, wodurch die Demokratie gestärkt wird. Anstelle eines äusseren Erscheinungsbildes wie einem sympathischen Lächeln können sich die Wählerinnen und Wähler künftig an messbaren Positionen und der von «Smartvote» errechneten Wahlempfehlung orientieren.

Vorteile im Detail

- *Besonders jüngere Personen und solche, die selten oder noch nie gewählt haben, erhalten durch «Smartvote» erleichterten Zugang zur Politik.*
- *Laut der Selects-Studie im Nachgang der eidgenössischen Wahlen 2023 waren die häufigsten Gründe für Wahlabstinenz «Kennt Kandidierende zu wenig», «Wahlen sind zu kompliziert» und «nicht entscheiden können». «Smartvote» trägt massgeblich zur Überwindung dieser Hürden bei.*
- *Das benutzerfreundliche Tool ermöglicht gut informierte Wahlentscheide, was das Vertrauen in die Demokratie stärken und die Wahlbeteiligung erhöhen kann.*
- *Neben dem breiten Einsatz bei nationalen und kantonalen Wahlen sowie in grossen Städten nutzen mittlerweile auch viele mittelgrosse Gemeinden und kleinere Städte wie Muri bei Bern, Worb, Kreuzlingen, Arbon, Burgdorf und Wil «Smartvote» erfolgreich.*

- *«Smartvote» ist eine parteipolitisch neutrale und unabhängige Plattform, die alle Kandidierenden gleich behandelt und durch differenzierte Fragen eine umfassende Wahlempfehlung liefert.*
- *Die Teilnahme ist freiwillig - sowohl Kandidierende als auch Wählerinnen und Wähler entscheiden selbst, ob sie den Fragebogen ausfüllen möchten.*
- *Das Kosten-Nutzen-Verhältnis ist positiv: Eine gut informierte Wählerinnen- und Wählerschaft sowie eine höhere Wahlbeteiligung sind nicht zu unterschätzende Vorteile.»*

Antwort Gemeinderat

Formelles

Bei der vorliegenden Motion handelt es sich um eine sogenannte Richtlinienmotion im abschliessenden Zuständigkeitsbereich des Gemeinderats gemäss Art. 49 Abs. 2 der Gemeindeverfassung und Art. 35 Abs. 2 und 3 der Geschäftsordnung des Grossen Gemeinderats. Der Gemeinderat hat bei Richtlinienmotionen einen recht grossen Spielraum in der Umsetzung. Entscheid und Verantwortung bleiben beim Gemeinderat.

Die Abschreibung erfolgt nach der Behandlung des vorliegenden Berichts gemäss Art. 35 Abs. 3 der Geschäftsordnung des Parlaments stillschweigend (ohne formellen Parlamentsbeschluss).

Allgemeines

Mit der Online-Wahlhilfe smartvote (www.smartvote.ch) können die Wahlberechtigten anhand eines Fragebogens zu verschiedenen politischen Themen ihre Positionen mit denjenigen von Kandidierenden und/oder Parteien vergleichen und sich eine Wahlempfehlung erstellen lassen.

Die Online-Wahlhilfe smartvote besteht seit 2003 und wird vom nicht gewinnorientierten, politisch neutralen Verein Politools (www.politools.net) mit Sitz in Bern betrieben und laufend weiterentwickelt. smartvote liefert einen wertvollen Beitrag zur Information der Bürger/-innen im Vorfeld von Wahlen. Neben der Wahlempfehlung bietet smartvote den Wähler/-innen auch attraktive Grafiken, z. B. die bekannten smartspider-Profile, welche die politischen Positionen der Kandidierenden und der Wähler/-innen gleichermassen visualisieren und dadurch eine wertvolle Orientierungshilfe bieten.

Seit 2003 wurde die Online-Wahlhilfe smartvote nicht nur bei sämtlichen National- und Ständeratswahlen, sondern auch im Rahmen von rund 500 kantonalen und lokalen Wahlen eingesetzt. Die Erfahrung aus verschiedenen Wahlen hat gezeigt, dass jeweils rund mehr als jeder fünfte Wahlteilnehmende die smartvote-Wahlhilfe nutzt. Auch unter den Kandidierenden ist smartvote mit einer Beteiligungsquote von 70 bis 80 % ein beliebtes Tool geworden, um sich den Wählenden zu präsentieren. Auch auf Gemeindeebene wurde smartvote in den letzten Jahren immer öfter verwendet. So wurde die Wahlhilfe unter anderem in den Berner Gemeinden Bern, Biel, Burgdorf, Köniz, Lyss, Muri, Thun und Worb eingesetzt.

Angebot smartvote

Das von smartvote angebotene Basisangebot beinhaltet die Bereitstellung der smartvote-Plattform für die Wahlen in Zollikofen. Nachfolgend sind die wichtigsten Dienstleistungen aufgeführt:

Entwicklung eines auf die lokale Politik angepassten Fragebogens:

Der Fragebogen wird mindestens 40 Fragen umfassen, die sich zu einem möglichst grossen Teil auf Themen beziehen, die einen direkten Bezug zu Zollikofen aufweisen. Die Fragebogen der Gemeinden Burgdorf, Lyss, Muri b. Bern und Worb beinhalteten für die jeweiligen Gemeindewahlen einen Anteil von 60 – 80 Prozent an gemeindespezifischen Fragen. Bei der Erarbeitung des Fragebogens werden die Gemeinde, die politischen Parteien und allfällige weitere interessierte Kreise mit einbezogen. Für die endgültige Formulierung der Fragen und die definitive Zusammensetzung des Fragebogens ist aus Gründen der politischen Neutralität allein smartvote verantwortlich.

Funktionen der smartvote-Website:

Die smartvote-Website beinhaltet die Funktionen Wahlempfehlung, Datenbank mit allen Kandidierenden, smartspider- und smartmap-Grafiken.

Administration, Support und Hosting:

smartvote übernimmt sämtliche administrativen Aufgaben (Einrichten der Wahlen auf der smartvote-Plattform, Erfassung der Kandidierenden, etc.) und stellt den Kandidierenden und den Wähler/-innen einen Support zur Verfügung. Zudem übernimmt smartvote das Hosting und den technischen Support der Website.

Medien und Kommunikation:

smartvote wird für sämtliche interessierten Medien Auswertungen und Grafiken (z. B. smartspider-Grafiken) zu diesen Wahlen kostenlos zur Verfügung stellen. Die Kontaktaufnahme mit den Medien wird zwischen smartvote und der Gemeinde Zollikofen koordiniert. smartvote unterstützt die Gemeinde Zollikofen sowohl bei der Kommunikation mit den Parteien und den Bürgerinnen und Bürger als auch mit den Medien.

Aufgaben der Gemeinde

Im Rahmen der Projektumsetzung fallen in folgenden drei Bereichen Aufgaben an, die von der Gemeinde übernommen werden müssen:

- Vorschläge für zu berücksichtigende Fragen/Themen
- Meldung der Kandidierenden
- Mitarbeit bei der Kommunikation mit Parteien, Kandidierenden, Bürgerinnen und Bürgern und Medien.

Pilotprojekt

Smartvote muss für jede Wahl neu aufbereitet werden. Die Durchführung eines Pilotprojekts erscheint somit nicht notwendig. Die gesammelten Erfahrungen und die abschliessende Evaluation dienen als Grundlage für eine allfällige künftige Bereitstellung von smartvote.

Evaluation

Im Basisangebot von smartvote können bereits wichtige Parameter wie die Anzahl ausgestellter Wahlempfehlungen oder die Anzahl Kandidierende ausgelesen werden. Zusätzlich bietet smartvote mittels einem Zusatzangebot die Erstellung eines Schlussberichts mit Analysen im Anschluss an die Wahlen an.

Kosten

Je nach Wahl der angebotenen Module entstehen der Gemeinde Kosten zwischen Fr. 10'500.00 und Fr. 13'000.00. Allfällige Kosten für die Koordination und Kommunikation (Parteien, Bürgerinnen und Bürger, Medien) sind in diesen Kosten nicht enthalten.

Weder den Parteien noch den Kandidierenden entstehen für die Benutzung der Plattform zusätzliche Kosten.

Erfahrungen und Vergleich anderer Gemeinden

Abklärungen erfolgten bei den Gemeinden Burgdorf, Lyss, Muri b. Bern und Worb. Alle diese mit Zollikofen vergleichbaren Gemeinden haben Ihren Bürgerinnen und Bürgern bei den letzten Gemeindevahlen smartvote zur Verfügung gestellt.

Die Quote der teilnehmenden Kandidierenden bei smartvote lag zwischen 65 % und 91 %. Über smartvote wurden pro Gemeinde zwischen 1'230 und 3'360 Wahlempfehlungen ausgestellt (GR- und GGR-Wahl, Burgdorf auch Wahl Gemeindepräsidium).

Sämtliche Gemeinden erachten die aktive Teilnahme der Ortsparteien insbesondere in Bezug auf die Ausarbeitung des Fragebogens (gemeindespezifische Fragen) als zwingend erforderlich. Wichtig ist ebenfalls, dass die Parteien ihre Kandidierenden auf die smartvote-Plattform hinweisen und ihnen eine Teilnahme empfehlen.

Fazit

Die Einführung von smartvote trägt dem Leitsatz «Wir fördern und fordern gesellschaftliche Integration und ermöglichen allen die Teilnahme am attraktiven Gemeinde- und Vereinsleben» Rechnung und ermöglicht eine Optimierung der politischen Partizipation (Lösungsansatz 1.7 des Umsetzungspro-

gramms). Der Gemeinderat ist deshalb bereit zu prüfen, ob den Bürgerinnen und Bürgern anlässlich der nächsten Gemeindewahlen vom November 2028 smartvote als zusätzliches Instrument für die politische Partizipation zur Verfügung gestellt werden soll. Bei entsprechender erstmaliger Durchführung selbstverständlich in Begleitung einer zielgerichteten Evaluation.

Antrag Gemeinderat

Die Motion Armin Thommen (GLP) und Mitunterzeichnende betreffend «Pilotprojekt Smartvote» wird erheblich erklärt.

Beratung

GGR-Präsident Flavio Baumann (GFL): Vertreter des Gemeinderats ist Daniel Bichsel. Er ist heute abwesend und wird von Edi Westphale vertreten. Das Eintreten ist vorgegeben. Die Antwort des Gemeinderats liegt vor. Das Wort hat der Motionär.

Armin Thommen (GLP): Geschätzter Präsident, liebe Kolleginnen und Kollegen. Ich verspreche ebenfalls, dass ich das letzte Mal hier vorne bin heute Abend. Der Gemeinderat bestätigt in seiner Antwort, dass Smartvote etabliert, politisch neutral und wirksam ist. Die Erfahrungen aus vergleichbaren Gemeinden zeigen eine hohe Beteiligung der Kandidierenden und eine rege Nutzung durch die Bevölkerung. Gerade für Menschen, die Kandidierende zu wenig kennen oder Wahlen als komplex empfinden, schafft Smartvote Transparenz. Wahlentscheide können sich an klar vergleichbaren politischen Positionen orientieren statt nur an Namen oder Bildern. Das stärkt informierte Entscheide und das Vertrauen in unsere Demokratie. Ob man den ersten Einsatz als Pilotprojekt bezeichnet oder nicht, ist für mich zweitrangig. Entscheidend ist, dass Smartvote erstmals eingesetzt und anschliessend evaluiert wird, um eine fundierte Entscheidungsgrundlage für die Zukunft zu haben. Die Kosten erscheinen mir im Verhältnis zum demokratiepolitischen Nutzen angemessen. Ich danke dem Gemeinderat für die konstruktive Haltung und bitte euch, der Erheblicherklärung der Motion zuzustimmen. Danke.

Vizegemeindepräsident Edi Westphale (GFL): In Vertretung von Daniel Bichsel möchte ich auch zu diesem Projekt noch etwas sagen. Hier im Rat wird bei solchen Geschäften oft gesagt, das sei eine selbstgewählte Aufgabe. Oft werden auch die Kosten betont. Ich möchte hier bewusst eine andere Sichtweise einbringen. Nicht fragen, was kostet dieses Projekt, sondern, was bringt es unserer Gemeinde als Demokratie aus Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern? Wahlen sind das Herz unserer Demokratie. Wir müssen aber auch ehrlich sein: Für viele Menschen ist es schwierig, sich ohne grossen Zeitaufwand ein fundiertes Bild über die Kandidierenden zu machen. Wer steht wofür, wer vertritt welche Haltung, wer passt zu meinen eigenen politischen Überzeugungen? Genau hier setzt Smartvote an. Also nicht als Ersatz für eine politische Diskussion, keine Wahlempfehlung per Knopfdruck, sondern als Orientierungshilfe. Smartvote macht politische Positionen sichtbar, vergleichbar und nachvollziehbar. Es verschiebt den Fokus weg vom Bekanntheitsgrad, vom Bauchgefühl oder vom Wahlprospekt hin zu Inhalten. Für die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger bedeutet das konkret, dass sie sich gezielt informieren, ihre eigene Position mit jedem Kandidaten, jeder Kandidatin vergleichen können. Sie können so ihre Wahl bewusster und selbstbestimmter treffen. Das stärkt nicht nur die Qualität der Wahlentscheide, sondern auch das Vertrauen in die demokratischen Prozesse. Besonders wichtig ist es auch für Menschen, die bis anhin wenig oder gar nicht wählen: Junge Erwachsene, Neuzuziehende, politisch unsichere Menschen. Studien zeigten, dass fehlende Information einer der Hauptgründe für Wahlabstinz ist. Smartvote senkt hier eine Hürde, es macht Politik zugänglicher, ohne sie zu vereinfachen. Wichtig ist auch, das wurde bereits gesagt: Smartvote ist parteipolitisch neutral. Alle Kandidierenden werden gleichbehandelt, eine Teilnahme ist freiwillig, niemand muss, alle dürfen. Die Fragen werden so ausgestaltet, dass sie einen klaren Bezug zu unserer Gemeinde haben. Es ist kein Marketing-Instrument, sondern ein Werkzeug für mehr Transparenz. Ja, dieses Projekt kostet Geld. Rund einen Franken pro Einwohner. Und ja, ich würde diesen Franken sicher investieren. Denn im Verhältnis zu dem, was wir gewinnen, ist es gut investiertes Geld. Wir investieren nicht in eine Plattform, wir investieren in informierte Entscheidungen, in politische Teilha-

be, in eine lebendige, lokale Demokratie. Darum unterstützt der Gemeinderat diese Motion. Nicht, weil sie etwas Neues um jeden Preis einführen will, sondern weil wir unseren Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern etwas zutrauen, sich zu informieren, eine eigene Meinung zu bilden und bewusst zu wählen. Darum bitte ich euch, diese Motion für erheblich zu erklären.

Peter Nussbaum (SVP): Ich persönlich habe die Online-Plattform Smartvote in der Vergangenheit bei Wahlen selbst schon benutzt und finde diese ein sehr gutes Hilfsmittel, um mehr über die Positionen der einzelnen Kandidatinnen und Kandidaten zu erfahren und dass man, wie Edi sagte, sich nicht nur über ein Bild und ein paar Stichworte eine Meinung bilden muss. Ich hörte bereits vielfach Aussagen wie: «Ich gehe nicht wählen, ich kenne diese Köpfe ja nicht und weiss nicht, wen ich wählen sollte, also lasse ich es lieber bleiben.» In diesen Fällen könnte Smartvote Wählerinnen und Wähler, die bisher nicht gewählt haben, motivieren, an den Wahlen teilzunehmen. Das kann als kleiner Beitrag zur Stärkung der Demokratie angesehen werden. Gerade in der heutigen Zeit ist das sicher nicht ganz verkehrt.

Ich bin auch der Ansicht, dass wir mit Smartvote gegen aussen etwas moderner, sprich digitaler wahrgenommen werden könnten. Auch das könnte ein Grund sein, dass sich Leute vermehrt mit der kommunalen Politik befassen würden. Ich persönlich würde es deshalb begrüssen, wenn Zollikofen in Zukunft bei den Wahlen auf dieser Plattform vertreten wäre.

In unserer Fraktion gibt es jedoch auch berechtigte Zweifel betreffend Kosten-Nutzen-Verhältnis. Fr. 10'000.00 bis 13'000.00 für eine zusätzliche freiwillige Aufgabe, Edi sagte es auch, ist ein nicht unwesentlicher Betrag. Dazu kommt der Aufwand für die Parteien bei der Ausarbeitung des Fragebogens. Und zu guter Letzt müssen oder dürfen sich auch noch alle einzelnen Kandidaten durch den Fragebogen klicken. Wir waren uns in der Fraktion daher nicht ganz einig, werden aber die Motion mehrheitlich unterstützen.

Beschluss (mehrheitlich)

Die Motion Armin Thommen (GLP) und Mitunterzeichnende betreffend «Pilotprojekt Smartvote» wird erheblich erklärt.